

FCG – Weekend, 01.07. – 03.07.16, in St. Moritz Bad

Allgemeine Eindrücke

Nach einer rund fünf stündigen Bahnfahrt kamen wir 12.15 in St. Moritz Bad an. Nach Zimmerbezug und Einnahme eines kleinen Imbisses im Hotel Sonne, gingen alle auf Erkundungstour rund um den St. Moritzersee. Es war ein angenehm warmer, sonniger Nachmittag, ideal zum Wandern. Auf halbem Weg, durften wir im Rest. Yachtclub unseren ersten Durst löschen. Da wir, bis zum Abendessen, gut in der Zeit waren, konnten alte Erinnerungen erzählt und aufgefrischt werden.



Während des Abendessens wurde das Programm für den nächsten Tag bekannt gegeben. Es wurden für alle 3 Stärkeklassen Vorschläge vorgestellt und die Gruppen konnten wählen, welche Routen sie nehmen möchten. Weil die Wettervorhersage nicht so hervorragend war, wählten alle eine etwas Wetter festere Variante. In den nachstehenden Dateiangaben erfährst Du, wie der Samstag in den div. Gruppen ausgesehen hat.

Da alle den Samstag gut und heil, zum Teil auch nass, überstanden haben, trafen sich alle am Sonntag wieder putz munter zum Ausflug nach Murtel, Mittelstation der Corvatchbahn oder auf den Corvatch. Nach einer kurzen Busfahrt, erreichten wir Surlej, wo wir in die Gondel stiegen. Nicht alle liebten



diese Fahrt. Oben angekommen nutzten einige die Gelegenheit, weiter auf den Corvatch (3303 m) zu gondeln. Es präsentierte sich eine sensationelle Fernsicht und die Oberengadiner Seen präsentierten sich voller Schönheit. Die Zeit verging viel zu schnell und bald gondelten wir, nach einem ausgiebigen

Mittagessen, wieder ins Tal hinunter und traten unsere Heimreise an. 25 Personen durften viele Eindrücke nach Hause nehmen. Müde und knatschig kamen wir um 20.30 Uhr wieder in Basel an.

Berichte der Stärkeklassen

Gruppe Geniesser

Der Samstag war regnerisch und Wolken verhangen.

Weil ja alle eine OeV-Card beim Einchecken erhielten, entschlossen wir uns trotz Regen, nach Muotas Muragl zu gehen. Bereits an der Talstation, man glaubt es kaum, kam die Sonne schon leicht hervor. Die Standseilbahn brachte die 6 Geniesser auf 2200 m Höhe. Wir hatten oben eine schöne Aussicht auf die Oberengadiner Seenlandschaft und die Bergflora war in voller Pracht. Wir nutzten die Zeit zu einem kleinen Rundgang und zum Mittagessen.



Nach dem Essen ging's wieder talwärts und mit dem Bus weiter nach Pontresina. Wir teilten uns auf, 3 gingen Shoppen, 3 besuchten das Segantini Museum. So ging ein vergnügter Tag langsam dem Ende entgegen und der Bus brachte uns wieder zurück nach St. Moritz

Gruppe Wanderer

8 Frauen und 3 Männer entschlossen sich die Engadiner Seen zu erkunden und fuhren mit dem Postauto nach Maloja.

Der Einstieg zu den Wanderwegen in Maloja zum See ist im Moment nicht einfach zu finden. Nach kurzem suchen fanden wir 11 Pfadfinder den Einstieg und waren froh, dass es nicht mehr regnete.

Das Wetter schien auf und so konnten wir bei wunderbare schöne geniessen. Die Wegrand war



unserer Seite zu sein strahlender Sonne die Bündner Bergwelt Blumenpracht am eindrücklich.

Langsam kam Hunger auf Mittagspause in einem genossen. Gestärkt ging's Jetzt musste eine süsse husch, alle waren im ihres Geburtstages, hat die Getränke aller sei ihr nochmals herzlich

und in Isola wurde die kleinen Beizli sehr Sils Maria entgegen. Versuchung her und Kaffee. Aus Anlass, uns eine Teilnehmerin, übernommen. Hiermit gedankt.

Es darf ja nicht wahr sein, verlassen, fing es wieder

kaum das Kaffee an zu schütten. Erst

wollten einige auf den Bus nach St. Moritz, da aber das Warten aufs Postauto über 50 Minuten dauerte, entschloss man sich, trotz stark aufkommenden Regen, den Weg nach Silvaplana in Angriff zu nehmen. Trotz Regen hatten wir es lustig und wie heisst es im Volksmund:

**„Es gibt kein schlechtes Wetter,
nur schlechte Kleider.“**

Kurz vor Silvaplana blickte die Sonne endlich wieder hervor und entschädigte uns voll und ganz. Die Rückfahrt, nach über 3½ Stunden Wanderzeit genossen alle und wir werden diese prächtige Gegend sicher nicht so schnell vergessen.

Gruppe Berggänger mit 2 Hunden

07.30 Uhr, welch ein Erwachen. Graue, vernebelte Berge, verhangen und es prasselt her nieder. Vom nahe liegenden Berg sieht man nur schemenhaft die Silhouette. Unsere vorgesehene Tour zur Segantini Hütte fällt wohl buchstäblich ins Wasser.

Wir entschlossen beim Frühstück, den Bus um 09.00 Uhr, trotzdem zu besteigen und dann auf Muottas Muragl zu entscheiden, wie weiter. Gesagt getan, immer noch regnet leicht. Talstation Punt Muragl hellte es auf, die Maloja Schlange löste sich allmählich auf.



Auf 2454 Meter angekommen, trauten wir unseren Augen nicht, das ganze Grau weg, die Berge frei und welch prächtige Aussicht. Die Sonne zeigte sich von der besten Seite und keine Frage, wir starteten zur vorgesehenen Route.



Am Horizont sahen wir unser erstes Ziel, doch lagen aber noch ca 1¾ Stunden und 350 Höhenmeter vor uns. Während wir zur Segantini Hütte hoch stiegen, kamen Trail Runner in einem Affenzahn den Berg hinunter. Trotz dieses Gewusels auf dem Bergweg konnten wir uns an spielenden Murmeltieren erfreuen.

Auf der Hütte gönnten wir uns, bei prächtiger Aussicht, eine ausgiebige Mittagspause bei hausgemachten Speisen.



Frisch gestärkt wanderten wir auf dem sehr bekannten Steinbockweg der Georgy Hütte entgegen. Wer den Weg kennt, weiss wie unbequem er zu begehen ist und erst noch für unsere 2 Vierbeiner, doch auch dies bewältigten wir alle bravourös. Oh Schreck, ein Blick zurück, zeigte stürmisches Wetter an, gegen Maloja regnete es Bindfäden darum entschlossen wir, bevor es bei uns zu regnen beginnt, die Regenkleider zu montieren. Kurz darauf schüttete es auch in unserer Region. Wetterumschlag innert kurzer Zeit und immer noch über eine halbe Stunde bis zur Sesselbahn auf Alp Languard, Wind kam auf und es wurde kühl. Richtig ungemütlich wurde es aber erst auf dem Sesseli hinunter nach Pontresina. Man weiss ja, dass das Wetter in den Bergen verrückt spielen kann, aber als wir einige Minuten von der Talstation entfernt waren, schaute bereits die Sonne wieder hervor und vorbei war das ganze Spektakel. Wir schlenderten durch das Dorf und wen trafen wir, unsere Genisser Gruppe. Sie kamen vom Shoppen und vom Museumsbesuch.

Gemeinsam machten wir noch einen Abstecher in einem gemütlichen Restaurant und so endete eine rund 5 stündige Bergwanderung